



Und jährlich grüßt das Murmeltier:

Diesen Herbst Tests und Impfschutz in Pflegeheimen verbessern

Auch im mittlerweile zweiten Corona-Herbst ist klar: Alte Menschen sind besonders gefährdet und müssen besonders geschützt werden, damit sie sich nicht anstecken. Am einfachsten und sichersten wäre es, wenn alle (Personal, Besucher*innen und deren Kontakte inner- und außerhalb der Einrichtungen) geimpft wären, aber in Abwesenheit einer allgemeinen Impfpflicht kann nur so gut wie möglich versucht werden, Infektionen zu vermeiden.

Dazu zählen Booster-Impfungen für besonders vulnerable Menschen, tägliche Tests bei Besucher*innen und Personal unabhängig vom Impfstatus, sowie das strenge Einhalten der AHA+ Regeln.

Aus Sicht der Deutschen Alterspsychiater*innen (DGGPP) ist die Situation in den Alteinrichtungen und Heimen aber auch in diesem Herbst wieder weitgehend den Einrichtungen selbst überlassen, es gibt keine umfassenden Regeln und kaum Unterstützung vor Ort.

„Wenn in Pflegeheimen eine erneute Verbreitung des Coronavirus wegen nicht vorhandener Tests und niedriger Impfquoten nicht verhindert werden kann, werden wieder Patient*innen die eigentlich gut vorbereiteten Kliniken überlasten und die Sterblichkeit wird im hohen Alter wieder deutlich ansteigen, insbesondere bei den ganz vulnerablen Demenzkranken“, befürchtet Prof. Michael Rapp, Präsident der DGGPP.

„Es ist deshalb von größter Bedeutung, in der stationären und ambulanten Altenpflege auch bei Geimpften Tests durchzuführen, um Ansteckungen durch Impfdurchbrüche zu verhindern. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass vulnerable Bewohner*innen zeitnah ihre dritte sog. Booster-Impfung erhalten“.

„Der sichere Normalbetrieb unter Beachtung der RKI-Empfehlungen mit ausreichendem Personal ist für die Menschen in den Heimen jetzt essentiell. Es kann nicht darum gehen, wieder Heime zu schließen und die alten Menschen erneut in eine krankmachende Isolation zu bringen“, so Prof. Michael Rapp. „Vor diesem Hintergrund müssen Therapeuten*innen und Ärzt*innen weiter in die Heime kommen – unter geeignetem Schutz für die Bewohner*innen. Natürlich geimpft und getestet“.

Wiehl, 17.11.2021

Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael Rapp

Präsident

Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie e.V. (DGGPP)

Geschäftsstelle

DGGPP e.V.
Postfach 1366
51657 Wiehl
Tel.: 02262/797683
Fax: 02262/999 9916
GS@dggpp.de

Vorstand

Prof. Dr. med. Dr. phil. M. Rapp
Potsdam
Präsident

Prof. Dr. med. H. Gutzmann
Berlin
Past Präsident

Prof. Dr. med. T. Supprian
Düsseldorf
Vizepräsident

Dr. med. R.A. Fehrenbach
Saarbrücken
Schatzmeisterin

Dr. med. S. Kreisel
Bielefeld
Schriftführer

Beisitzer

Prof. Dr. med. G. Adler
Mannheim

Dr. med. B. Baumgarte
Gummersbach

Dr. med. K. M. Perrar
Köln

A. Richert
Berlin

PD Dr. med. Ch. Thomas
Stuttgart

Erweiterter Vorstand

PD Dr. med. J. Benninghoff
Haar

Dr. med. A. Bransi
Extertal-Laßbruch

Prof. Dr. med. J. Priller
Berlin

Wissenschaftl. Beirat

Prof. Dr. med. H. Förstl
München

Prof. Dr. med. G. Heuft
Münster

Prof. Dr. med. H.-J. Möller
München

www.dggpp.de